

## DIE HZ IM KLASSENZIMMER: BEITRÄGE DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



## Schülerartikel aus dem Projekt „Wir lesen“

Die Beiträge von Schülerinnen und Schülern auf dieser Sonderseite sind ein Ergebnis unseres Projektes „Wir lesen intensiv“. Die beteiligten Klassen von weiterführenden Schulen beschäftigen sich wochenlang täglich im Unterricht mit der HZ. Zum Abschluss des Projekts verfassen die Schüler eigene Artikel, die wir nach und nach veröffentlichen.

## Theater – nicht nur für alte Leute

**Schulleben** In der Theater-AG des Gymnasiums Hechingen können die Schüler ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

**Hechingen.** In der Theater-AG lernen die Schüler, sich in eine andere Persönlichkeit hineinzuversetzen und werden somit auf die bevorstehende Aufführung vorbereitet. Für die Schüler gibt es auch ein Probewochenende, damit sie sich vollständig auf ihre Rolle konzentrieren und einander auch besser kennenlernen können. Die Theater-AG findet jeden Freitag von 13.10 bis 14.45 Uhr im Gymnasium Hechingen statt. Sie wird von älteren Schülern für Schüler ab der siebten Klasse geleitet.

Wir haben unsere diesjährige Leiterin, Eliane Wien, interviewt:

**Hallo Eliane. Wir haben ein paar Fragen an dich über die Theater-AG. Eliane Wien:** Ich beantworte sie euch gerne.

**Was gefällt dir an Theater allgemein?**

Mir gefällt die Gemeinschaft lauter verrückter Menschen, sich in Rollen hineinzuversetzen und einfach zusammen Spaß zu haben.

**Seit wann bist du in der Theater-AG?** Seit dem Schuljahr 2013/2014.

**Und seit wann gibt es die AG?**

Ich weiß es nicht, aber mit der Schülerleitung gibt es sie seit 2013/2014.

**Was möchtest du als Leiterin verändern?**

Ich möchte, dass die Mitglieder mehr in die Stückentwicklung miteinbezogen werden.

Wer sich über die letzten Auftritte informieren will, kann dies bei Südwest Presse Online tun. Unter dem Titel „Hechingen Freiheit kann auch anders“ oder „Eigene Grenzen überwinden“ findet man das Stück von 2017. Informationen über das Stück von 2016 findet man ebenfalls in der Südwest Presse Online unter „Hechingen Theaterschüler loten die Tiefe des Sterbens aus“. Die nächsten Auftritte gibt es im Juni oder Juli im Theater Lindenhof oder im Gymnasium Hechingen. *Leonie Schneider und Adelina Vagner, Klasse 9a, Gymnasium Hechingen*



Die Neuntklässler des Hechinger Gymnasiums bei der intensiven HZ-Lektüre.

## Skepsis weicht Überzeugung

**Schulprojekt** Die Neuntklässler des Hechinger Gymnasiums haben fleißig die HZ gelesen – zunächst mehr pflichtgemäß, am Ende aber mit wachsender Begeisterung.

Im Rahmen eines Schulprojekts des Gymnasiums Hechingen lasen die neunten Klassen jeden Tag die Hohenzollerische Zeitung. Unter dem Motto „Wir lesen intensiv“ starteten zwei der insgesamt vier neunten Klassen Anfang November ein sechswöchiges Zeitungsprojekt, in dem sie jeden Tag die HZ erhielten und im Deutschunterricht die Möglichkeit bekamen, diese zu lesen und Aufgaben dazu zu bearbeiten. Nun startete eine zweite Phase, in der eine weitere neunte Klasse die HZ erhält und liest.

An anderer Stelle dieser Ausgabe steht ein allgemeiner Artikel zu diesem Projekt (siehe unten). Wir jedoch wollen uns in diesem Artikel auf den Sponsor, die Schüler- beziehungsweise Lehrmeinungen und die Reso-

nanz, die dieses Projekt für uns mit sich brachte, konzentrieren. Da so viele Zeitungen eine ganze Menge kosten, sponserte die Volksbank Hohenzollern-Balingen das Ganze mit einem Geldbetrag in Höhe von 2500 Euro.

Da wir neugierig bezüglich der Hintergründe für diesen Einsatz waren, befragten wir eine Volksbank-Mitarbeiterin. Dabei kam heraus, dass die Volksbank sich zum Ziel setzt, Interesse an lokalen und wirtschaftlichen Ereignissen bei Jugendlichen zu wecken. Als weiterer Aspekt wurde auch noch die Sprachförderung genannt.

Als die Schüler zum ersten Mal vom Zeitungsprojekt hörten, hielt sich die Begeisterung eher in Grenzen. Eine Schülerin berichtete in einem Interview: „Ich glaube, dass es ziemlich anstren-

gend wird, weil es ein aufwendiges Langzeitprojekt wird.“ Zusätzlich fanden es viele Schüler lästig, jede Woche zwei bis vier Artikel aus den Zeitungen heraus-

„Erstaunlich: Die Schüler haben schon vor dem Klassenzimmer Zeitung gelesen.“

**Deutschlehrerin**

am Hechinger Gymnasium

zusuchen, um diese für ihr jeweiliges Zeitungstagebuch zu bearbeiten.

Die Lehrer hofften aber, dass die Schüler sich im Laufe der Zeit für das Projekt interessieren würden.

Tatsächlich änderten sich die Meinungen der Schüler im Laufe des Projekts. Eine der Deutschlehrerinnen erzählte: „Ich war erstaunt darüber, dass die Schüler vor dem Klassenzimmer schon Zeitung gelesen haben.“

Aus dem Interview mit den jeweiligen Lehrerinnen ging außerdem hervor, dass das Projekt zudem noch sehr nützlich für den Deutschunterricht sei, da sie mithilfe der Zeitungen das Zitieren und Quellenangeben mit den Schülern sehr gut trainieren konnten.

Diese jedenfalls fühlten sich am Ende der Aktion politisch und lokal deutlich besser informiert. Das Zeitungsprojekt war also ein Erfolg.

*Lena Conzelmann, Leonie Bogenschütz, Katrin Hein, Jana Merz, Klasse 9d, Gymnasium Hechingen*

## „Eigentlich hat es uns sehr gut gefallen“

**Schulprojekt** Neuntklässler des Hechinger Gymnasiums über Erfahrungen mit „Wir lesen“.

**Hechingen.** Im Rahmen des Zeitungsprojekts der HZ haben Schulklassen die Möglichkeit bekommen, sechs Wochen lang jeden Tag die HZ in der Schule zu bekommen und am Ende selbst einen Artikel zu verfassen. In unserem Artikel geht es um das Projekt selbst, was wir gemacht haben, welche Meinung wir uns gebildet haben und dazu werden wir ein Feedback geben. Zunächst hatten wir dem Projektreferenten der HZ, Hardy Kromer, schriftlich einige Fragen gestellt, die er wie folgt beantwortete:

**Was hat Sie dazu bewogen, diese Aktion zu machen?**

**Hardy Kromer:** Die Hohenzollerische Zeitung macht das Bildungsprojekt „Wir lesen“ schon seit vielen Jahren. Unser pädagogisches Interesse liegt in der Leseförderung und in der Hilfestellung zur Erweiterung der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern. Selbstverständlich schwingt auch ein wirtschaftliches Interesse mit: Wir wollen die jüngere Generation zu Zeitungslesern machen (was schwierig genug ist) und für unsere Print- und Online-Produkte werben.

**Können Sie sich vorstellen, bezüglich dieses Projekts auch in Zukunft mit Schulen zu kooperieren?**

Unser Projekt hat jedes Jahr zwei Phasen. Im ersten Schulhalbjahr



In ihren hübsch verzierten Projektordnern sammelten die Schüler die für sie interessantesten Zeitungsartikel.

laden wir alle weiterführenden Schulen in unserem Verbreitungsgebiet zwischen Burladingen und Haigerloch zum Mitmachen ein („Wir lesen intensiv“), im zweiten Schulhalbjahr sind dann die Grundschulen an der Reihe („Wir lesen junior“). Auf diese Art erreichen wir jedes Jahr um die 600 Schüler. Das Projekt soll es auch in Zukunft in dieser bewährten Form geben.

**Was für positive und negative Erfahrungen haben Sie schon damit gemacht?**

Eigentlich machen wir mit dem Projekt nur positive Erfahrungen. Wir führen nach Beendigung immer eine Lehrerbefragung durch,

und das Feedback ist fast durchweg positiv. Wie viele Schüler tatsächlich auch über das Projekt hinaus Zeitungleser werden oder bleiben, lässt sich natürlich nicht erfassen.

Während des Projektes haben wir viele verschiedene Dinge im Unterricht gemacht und auch einiges gelernt. Dazu gehört eine Stationenarbeit über unterschiedliche Textarten, die in der Zeitung vorkommen, wie zum Beispiel die Reportage oder die Berichterstattung. Außerdem haben wir den Aufbau der Zeitung besser kennengelernt und wie man sie überhaupt am besten liest, was bei der Größe einer Zeitung auch nicht

## Freche Möwe klagt das Eis

**Reisebericht** Was Hechinger Gymnasiasten während einer zehntägigen Reise in Cornwall erlebt haben.

**Hechingen.** 34 Schüler in Begleitung der Lehrer Cornelius Hoffmann und Cornelia Köhler machten sich im vergangenen Sommer mit dem Bus auf den Weg in den Südwesten Englands. Nach 24-stündiger Busfahrt trafen die erschöpften Schüler in Penzance ein. Sie wurden schon von ihren Gastfamilien erwartet. Jeder ging mit seiner Familie nach Hause. Nach einer für alle sehr erholsamen ersten Nacht ging das zehntägige Programm auch schon los. Die Reisenden besichtigten die Burg St. Michaels Mount, die auf einem kleinen Berg im Meer liegt. Am zweiten Tag ging es weiter mit einem Ausflug nach Kynance Cove, einem schönen abgelegenen Küstenteil. Am Tag darauf besuchten die Schüler Eden Project in St. Austell, einen Park mit riesigen Gewächshäusern, in denen jeweils eine riesige Anzahl von Pflanzen aus den verschiedenen Klimazonen gezüchtet werden.



Herrliche Steilküsten hat Cornwall im Südwesten Englands zu bieten.

Der vierte Tag gestaltete sich wie folgt: Die Gymnasiasten besichtigten die Ruine Tintagel, wo sich ein sehr schöner Blick auf das Meer bot. Danach durften die Schüler in der Stadt shopp gehen. Der nächste Tag begann mit einer Stunde Englischunterricht bei englischen Lehrern. Am Mittag erkundeten die Schüler die Stadt St. Ives. Die Englischlehrer hatten die Schüler am Morgen noch vor den Möwen gewarnt, die einen gerne angreifen, wenn man Essen hat. Trotz der Warnungen wurde einem Schüler von einer Möwe das Eis geklaut.

Tags darauf ging es in die Hauptstadt Cornwall, Truro. Am Abend ließen Schüler und Lehrer gemeinsam mit ihrem Busfahrer den Tag am Strand ausklingen und grillten. Am nächsten Tag bekamen die Reisenden eine Führung durch die Gevoor tin mine, eine Zinnmine. Die Führung war natürlich auf Englisch.

Am vorletzten Tag gingen die Schüler an einen wunderschönen Strand und durften sogar baden. Am Abend gingen sie in ein sehr schönes Seetheater mit wunderschönem Blick auf das dahinterliegende Meer. Die Vorstellung hieß „Kiss me Kate“.

Am letzten Tag besuchten die Gymnasiasten das Lanhydrock House, ein wunderschönes Landhaus, das heute ein Museum ist. Am nächsten Morgen ging es für alle auch schon wieder Richtung Heimat. Die Gefühle waren gemischt. Die Schüler waren einerseits sehr traurig, dass der – wie alle fanden – sehr schöne Aufenthalt in England nun vorbei war, andererseits freuten sie sich auch, endlich wieder zu ihren Familien zu kommen. Nach einer erneuten endlos langen Busfahrt kamen alle, wenn auch sehr müde, wohl auf wieder in Deutschland an. *Moritz Koch, Dennis Heine und Daniel Sauter, Klasse 9a, Gymnasium Hechingen*